

Seite: 4
 Ressort: Gesundheitspolitik

Mediengattung: Tageszeitung
 Auflage: 49.612 (gedruckt) 3.674 (verkauft) 49.419 (verbreitet)

Reinhardt wirbt für Patientensteuerung

Deutschland leiste sich einen unkoordinierten

Zugang zu Praxen, moniert die Hauptversammlung des Hartmannbunds.

Thomas Hommel

Berlin. Fehlende Steuerungsmöglichkeiten bei der Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen hat der Hartmannbund kritisiert. Die Zahl der Arztkontakte habe in Deutschland ein Niveau erreicht, „das absolut einzigartig ist“, sagte Verbandschef und BÄK-Präsident Dr. Klaus Reinhardt bei der Hauptversammlung des Hartmannbunds am Freitag in Berlin. Gesundheitsminister Jens Spahn sei zwar ein „fleißiger und umtriebiger Minister“. Das „komplette Durcheinander der Inanspruchnahme hochkomplexer fachärztlicher Versorgungsangebote“ habe er

aber nicht geordnet.

Nötig seien „subsidiäre Zugangsstrukturen, die inhaltlich vernünftig sind, niemanden überfordern und zu keinen sozialen Verwerfungen führen“, forderte Reinhardt. Die Politik dürfe sich nicht länger vor dem Problem wegduckern, dass Patienten ungebremst und uneingeschränkt Leistungen in Praxen und Kliniken in Anspruch nehmen könnten. Es brauche „Mut“, um eine Patientensteuerung hinzubekommen. „Da muss man sich mit den Bürgern auch mal anlegen.“ Die Politik sollte die Debatte über eine „zumutbare Einschränkung des Zugangs zu Gesundheitsleistungen“ unter den Oberbegriff Solidarität stellen. „Solidarität mit den Menschen, die krank sind, die akute Behandlung und Zeit vom Arzt brauchen.“ Hierzu gebe es

„viele Elemente“, die als Gesetzesvorhaben gestaltbar seien.

„Deutschland hat nach wie vor das beste Gesundheitssystem der Welt“, sagte der Vorstandsvorsitzende des Weltärztebunds Professor Frank Ulrich Montgomery. Die Zugänge seien einfach, die Wartezeiten kurz. „Es gibt aber auch einen merkwürdigen Fakt.“ Der Grad der Zufriedenheit der Ärzte sei nicht der gleiche wie der der Patienten. Montgomery zitierte den früheren Chef der Ärztekammer Schleswig-Holstein, Dr. Franz-Joseph Bartmann. Dieser habe beim Blick in den Norden Europas einmal treffend festgestellt: In Deutschland sei man gerne Patient, in Dänemark gerne Arzt.

Wörter: 264

Urheberinformation: © 2019 Springer Medizin Verlag GmbH